



WERTE UND ERLEBNISSE IM KOMITAT VAS AM FUSSE DES SÁG BERGES

SÁG BERG UND SEINE UMGEBUNG



Kemenessajka ist eine der schönsten Regionen West-Ungarns. Der neben Celldömölk aufragende Ság Berg ist das westlichste Glied der Zeugenberge von Balatonfelvidék. Über seine Entstehung erzählt man, dass Luzifer selbst ihn mit seinen Teufeln aus Alsóság in 7 Tagen bauen liess, damit er von oben die schöne Landschaft bewundern kann.

Der etwa 5 Millionen Jahre alte, 279 m hohe Vulkan ist seit 1975 größtenteils Naturschutzgebiet. Der wesentliche Teil seiner Basaltnütze wurde abgebaut. Infolgedessen blieb eine herrliche Naturattraktion übrig, nämlich: *der Krater*.

Der Weinbau bestimmt seit Urzeiten das Bild der Region. Auf dem Basalt des zu der historischen Weinregion gehörenden Ság Berges wird ein unnachahmlicher Wein gezogen, dessen Besonderheit der wärmespeichenden Fähigkeit und dem Mineralinhalt des Berges zu verdanken ist. Die häufigste Sorte dieses Gebietes ist der Welschriesling. Das als „Sagwein“ bekannte „Heilgetränk“ wurde im XIX. Jahrhundert in Europa aufgrund seiner positiven physiologischen Wirkung in Apotheken verkauft: zur Appetitanregung, Nierenreinigung und Magenverbesserung. Das auf der Bergspitze aufragende *Trianon-Gedenkkreuz* ist das grösste Trianon-Denkmal Ungarns. Dank der Beleuchtung ist das auch in der Nacht von Weitem zu sehen.



CELLDÖMÖLK

Dank der Lage, der Naturwerte und religiösen Bedeutung ist Celldömölk das touristische Zentrum der Region. Die Kleinstadt blickt auf eine mehr als 750 jährige Vergangenheit zurück: sie entstand durch die Vereinigung von fünf benachbarten Siedlungen. Pördömölk als ehemaliger Abteissitz wurde 1252 erstmalig urkundlich erwähnt. Das Kloster wurde zerstört, die Ruinen der romanischer Kirche sind aber auch heute noch zu sehen. Nach der Türkenzeit förderte Abt Odó Koptik die Marienverehrung. Er liess eine Nachbildung der Marienstatue von Mariazell fertigen, und stellte sie in der neben der Ruine der Stiftskirche aufgebauten kleinen Kapelle auf. Aus den sich wegen immer wieder vorkommender Wunder zusammengekommenen Spenden wurde zwischen 1746–48 eine Marien-Gnadenkirche nach dem Vorbild der Basilika in Mariazell erbaut. Die Besucher werden von den vierzehn Altären, von der Kanzel, dem Taufbrunnen, den Kruzifixen und den Silberkerzenhaltern beeindruckt. In einem eigenen Raum der Kirche sind die jahrhundertealten Schätze des Wallfahrtsortes eingestellt. Die Vorderseite der ehemaligen Benediktiner Stiftskirche ist mit einer Marien-Statue geschmückt. In der Nähe befindet sich eine Dreifaltigkeitssäule mit den Figuren des heiligen Stefan, des heiligen Einsiedlers Paul, des heiligen Johannes Nepomuk und des heiligen Florian auf der oberen Plattform. Nicht weit davon entfernt befindet



sich der 1755 erbaute Kreuzweg, dieser vervollständigte die Gestaltung des Wallfahrtsortes. Zu Beginn des XIX. Jahrhunderts wurde der Ort zum Zentrum von Kemenesalja und zum Bahnknotenpunkt. Zur Erinnerung daran gibt es ein Freilichtmuseum für Dampflokomotiven am Bahnhof. Die Stadt erlebte in den letzten Jahren dynamische Änderungen. Die alten Gebäude wurden renoviert, der Hauptplatz und der Platz vor dem Kulturhaus bekamen neue Gestalt. Der fertiggestellte neue Barockplatz bekam ausser einem Springbrunnen auch ein Denkmal des Gründers Abt Odó Koptik. Das Vulkan Heil- und Erlebnisbad wurde eröffnet, das Ságberger Museum erneuert, mit einem Spielplatz und einem Steinpark ergänzt, sowie der Ság Vulkanpfad wurden errichtet, und die Besucher konnten das Kemenes Vulkanpark Besucherzentrum in Besitz nehmen.

OSTFFYASSZONYFA

Das Dorf mit Geschichte wird von zahlreichen Schlössern verschönert, von denen sich zwei auszeichnen. Eines ist das im XVIII. Jahrhundert gebaute, renovierte Ostffy-Schloss im klassischen Stil als Kennzeichen der Gemeinde. Das andere eines der Schmuckstücke der Siedlung ist das als Barockpalais geltende Weöres-Niczky-Palais aus dem XIX. Jahrhundert, derzeit im Privatbesitz. Der 16 jährige Sándor Petöfi verbrachte hier damals einen ganzen Sommer. Zur Erinnerung wurde 1973 ein Gedenkkzimmer für ihn eingerichtet. Zu seiner Erinnerung wurde auf der Ragyogó-Brücke und auf dem ehemaligen Salkovics-Haus eine Aufschrift angebracht. An der Dorfgrenze lag der grösste Gefangenelager des ersten Weltkrieges der Donaumaonarchie. Zum Gedenken der Lagerbewohner und Gefangenen wurde eine Dauerausstellung im Kulturhaus eingerichtet, und der damalige Friedhof des Lagers hält die Erinnerung daran aufrecht.



KEMENESKÁPOLNA

Kemeneskápolna ist eine winzige Siedlung zum Liebhaben auf der südlichen Seite des Ság Berges, wo die Weinkultur und der feine Wein auch heute noch eine bestimmende Rolle spielen. Die Schönheit der Siedlung und die Nähe zu den zahlreichen touristischen Sehenswürdigkeiten von Ság und Kemenes macht sie im Kreise der Sehenswürdigkeiten Suchenden attraktiv.



CSÖNGE

Im renovierten Geburtshaus von Sándor Weöres können die Besucher die elegante Dauerausstellung – die das Leben des Dichters und seiner Frau zeigt – besichtigen. Auf einer Sitzbank der 1784 erbauten evangelischen Barockkirche mit Holzgebälkdach kann man den folgenden laut Überlieferung von Sándor Petöfi eingravierten Text lesen:
„Spes confisa Deo nunquam confusa recedit“
(Die Hoffnung an Gott wird nie zu schanden.)
Der lebende Bote der Dorfgeschichte ist die legendäre Tessedik-Akazie, die im Hof der evangelischen Kirche steht. Die erste Akazie Ungarns wurde von Sámuel Tessedik im XVIII. Jahrhundert gepflanzt.



MESTERI

Obwohl der Weinbau im Leben des Dorfes eine bedeutende Rolle spielt, kennt man es eher wegen seines Thermalbades. Die nach dem Erzengel Michel benannte römisch-katholische Kirche aus der Arpad-Zeit wurde auf einem ungewöhnlichen Hügel, auf einem Massengrab aus der Eisenzeit, westlich des Dorfes gebaut. Ihr Schmuckstück ist das Ikon der Schwarzen Madonna an der Kanzel, ihr Hauptaltar und die geschnitzte Marien-Statue sind barocke Kunstwerke. An der Seite der Kirche steht ein Holz-Glockenstuhl aus dem XIX. Jahrhundert.



EGYHÁZASHETYE

Das ehemalige Geburtshaus von Dániel Berzsenyi, der Berühmtheit von Kemenesalja, ist heute das älteste und bekannteste literarische Andenken und Museum im Komitat Vas. Die nach dem Apostel Jakobus der ältere benannte römisch-katholische Pfarrkirche der Siedlung wurde im Mittelalter gebaut. Es ist bemerkenswert, dass im Kircheninneren am östlichen Tragwerk ein Zitat von Berzsenyi zu lesen ist. Das klassizistische Schloss Felsőbüki Nagy war früher Herrschaftszentrum, heute ist es Besitz der Behörde. Am Rande des Schlossparkes steht die barocke Dreifaltigkeitssäule. In dem nach Berzsenyi benannten Park befindet sich die vom Künstler Károly Antal gefertigte Büste von Berzsenyi.



NEMESKOCS

Am östlichen Rande von Kemenesalja befindet sich die Gemeinde mit kaum 300 Einwohnern. Die alten Häuser des Dorfes wurden ohne Vorgarten gebaut, zwischen denen standen oft hohe Steinzäune oder landwirtschaftliche Gebäude. In der Hauptstrasse blieb dieses alte Dorfbild erhalten, daher zeigt sie sich auch heute noch sehr stimmungsvoll. Die zur Ehren aller Heiligen gebaute römisch-katholische Kirche hat das Dorf früher mit dem Dorf Boba gemeinsam benutzt.



VÖNÖCK

Die kleine Siedlung liegt etwa 7 km von dem Ság Berg entfernt und hat ungefähr 800 Einwohner. Das 1903 gebaute neobarocke-neoklassizistische von einem schönen Park umgebene Schloss Kardosony steht unter Denkmalschutz. Der „Weg der Kriege“ ist ein römischer Weg in Vönöck, der schon im Mittelalter benutzt wurde. Er ist heute noch als aus der Ebene herausragende Wölbung zu erkennen. Die Wälder, Hügel, der Weinberg und das Cisca-Ufer laden zu langen Spaziergängen ein.



MERSEVÁT

Die ordentlichen Höfe mit Blumen in der Siedlung im Komitat Vas etwa 620 Einwohner veratzen uns, dass hier fleißige, Ordnung liebende Menschen leben. Die evangelische Kirche und die katholische Kirche stehen einander auf den Seiten der die Siedlung durchschneidenden Strasse fast gegenüber. Im Park in der Dorfmitte befindet sich, von Eichen und Tannen umringt, das Denkmal der Kriegsgefallenen aus dem ersten und zweiten Weltkrieg. Etwas weiter entfernt von der Dorfgrenze in der Stille der Wiesen ruht József Vidas, Oberster der Nationalgarde (geboren 1805 in Merse).



BÖGÖTE

Südlich des Dorfes liegen die Zalaer-Hügel, nördlich liegt die Kemenes-Gegend, der Vulkanblock des Ság Berges und von Kissomlyó. Westlich erheben sich die Hügel von Vasi-Hegyháti. Nur einen Katzensprung entfernt sind das Weingebiet von Somló und die Bergkette von Bakony. Herzerhebend ist der Moment, wenn man sich das gesamte Gebiet vom Stefan-Berg Aussichtsturm aus ansieht. Der Bau des Horváth-Schlusses (im eklektischen Stil) wurde Ende des XIX. Jahrhunderts (1875) beendet.



SZELESTE

Das Wahrzeichen der Gemeinde ist das von Graf Andor Festetich gegründete das ganze Jahr über geöffnete Arboretum. In dem landesweit geschützten Park befinden sich mehr als 500 Arten von besonderen Pflanzen. Umringt vom 13 Hektar grossen Arboretum steht das 150 Jahre alte Schloss Festetich. Sein Bau wurde 1855 begonnen, die Arbeit wurde schliesslich von Graf Andor Festetich beendet. Derzeit beherbergt es ein Hotel.

